

Erfahrungsbericht – California State University, Los Angeles

International Business Information Systems (B.Sc.)

Der folgende Erfahrungsbericht handelt von einem 6-monatigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten. Die Gastuniversität war in Los Angeles, Kalifornien. Dort wurde die Studienrichtung als CIS (Computer Information Systems) aufgenommen und gelehrt.

1. Was gab es im Vorfeld bei der Organisation zu beachten? Was würden Sie als Experte nachfolgenden Studierenden mitgeben?

Eine gründliche Recherche am Anfang ist äußerst zu empfehlen. Je gründlicher man sich informiert, desto einfacher bzw. unkomplizierter kann es im Nachhinein werden. Hierzu ist das International Office für Nachfragen definitiv zu empfehlen. Folgende Dinge empfehle ich vorab zu beachten und sich frühzeitig zu kümmern:

Stipendien

- Es gibt verschiedene Stipendien, bei denen man sich bewerben kann, unter anderem das DAAD-PROMOS und das HAW-Stipendium. Es ist in den allermeisten Fällen empfehlenswert, dass man sich für beide Stipendien bewirbt. Wichtig sind hier die Fristen, die man beachten muss.

Semesterticketbeitrag

- Es muss entsprechend das passende Formular (vom Asta zur Verfügung gestellt) ausgefüllt und beim Asta eingereicht werden um (bei Bedarf) die Semesterticketgebühren zurück zu erhalten, da man sich in dem Zeitraum im Ausland befindet.

Auslandskrankenversicherung

- Da eine Auslandskrankenversicherung zwingend notwendig ist, lohnt es sich auch hier sich damit frühzeitig zu beschäftigen (Beliebige Versicherungsgesellschaft).

Learning Agreement

- **ACHTUNG:** Man muss die Module (classes) selbst auf den Seiten der Partneruniversität finden und sich einen entsprechenden Plan mit Modulen erstellen, um diesen Anschließend von dem Auslandsbeauftragten genehmigen zu lassen. Zu empfehlen ist hier die Auseinandersetzung mit dem Auslandsbeauftragten bezüglich der erlaubten Module. Man wird auf den Seiten der Universität zu den entsprechenden Seiten verlinkt, in denen man die Fachrichtung und die dazugehörigen Module auffinden kann. Das Niveau ist jeweils in 1000er Schritten festgelegt worden (Semester 5 -> Module mit 4000, denn ab 5000 nicht mehr undergraduate).

Lebenslauf, Leistungsübersicht, Finanznachweis, Reisepass, Visum

Empfehlungsschreiben eines Professors

- Vorlage steht zur Verfügung

Bewerbung

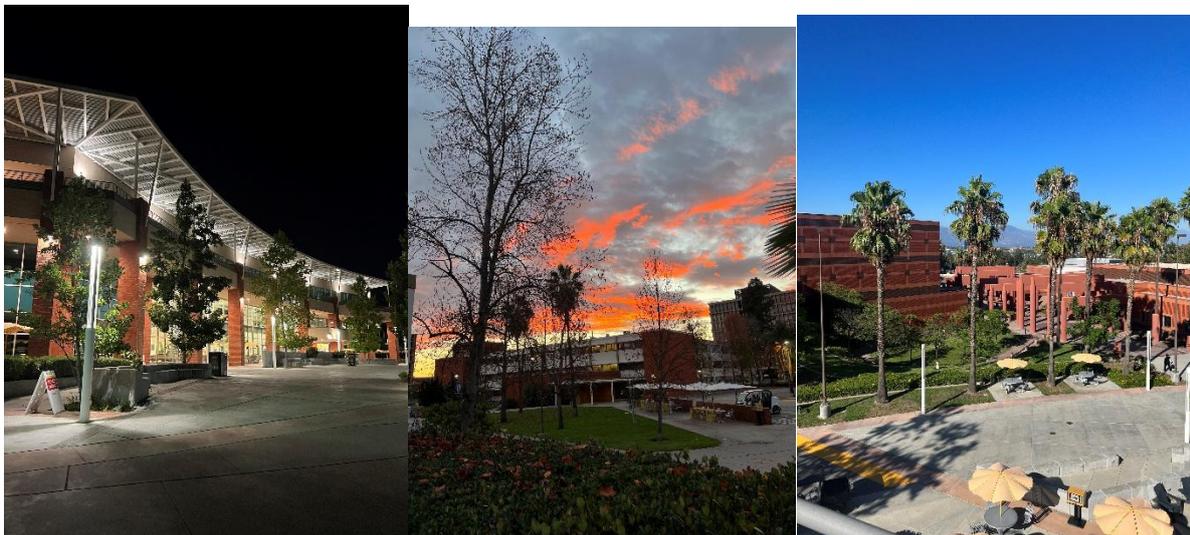
- Die Bewerbung erfolgt auf der Seite der GASTUNIVERSITÄT. Nicht verwechseln mit MobilityOnline.
- Die Bezahlung der Semestergebühren erfolgt über einen separaten Link, welcher von der Auslandsbeauftragten der Partneruniversität erfolgt.

Sprachnachweis

- Falls (Business) English belegt wurde, kann dies mit einem Antrag bei dem jeweiligen Dozenten als Nachweis ausreichen.

2. Was hat Ihnen gefallen? Was war nicht so gut?

Während meines Auslandssemesters hatte ich die Gelegenheit, viele neue Erfahrungen zu sammeln und interessante Einblicke zu gewinnen. Besonders positiv fiel mir die freundliche Atmosphäre an der Gastuniversität auf. Sowohl die Studierenden als auch die Mitarbeiter des International Offices waren stets hilfsbereit und unterstützend. Die Universität selbst beeindruckte mich mit ihrer modernen Ausstattung und ihrem breiten Angebot an Kursen und Aktivitäten, welche über mehrere Fachrichtungen hinweg gingen. Die Größe der Universität war im Vergleich zur FRAU-AUS deutlich größer, was zu einer lebendigen und vielfältigen Campusatmosphäre beitrug. Hier ein Einblick:



Während meines Auslandssemesters unternahm ich auch einen Roadtrip durch Amerika mit einem Freund, der zu den Höhepunkten meiner Zeit im Ausland gehörte. Wir besuchten viele aufregende Städte wie Las Vegas, San Francisco, Phoenix, Houston, New Orleans, Miami, Washington, Chicago, Denver und New York, und erlebten eine Fülle von kulturellen und landschaftlichen Eindrücken.

Neben den positiven Erfahrungen gab es jedoch auch Herausforderungen während meines Auslandssemesters. Insbesondere die unbalancierte Gewichtung der Module im Bezug auf

den Aufwand stellte eine Herausforderung dar. Einige Kurse erforderten deutlich mehr Zeit und Engagement als andere, was zu einer zusätzlichen Belastung führte. Es hat etwas gedauert, bis man sich dem neuen System der Gastuniversität anpassen konnte, war aber grundsätzlich nicht sehr schwer. Des Weiteren fühlte ich mich durch die gelockerten Regeln in den USA manchmal unsicherer als in Deutschland (Waffengesetz und Obdachlosigkeit). Im Vergleich zu meiner Heimatuniversität gab es weniger klare Richtlinien und Vorgaben, was zu etwas Verwirrung und Unsicherheit könnte. Insgesamt war mein Auslandssemester jedoch eine äußerst bereichernde Erfahrung, die mir viele neue Perspektiven eröffnete und mein persönliches Wachstum gefördert hat.

3. Welche Kurse haben Sie belegt? Welche Unterschiede gab es zu den Vorlesungen an der FRAU-UAS? Wie waren die Prüfungen an der Gasthochschule?

Während meines Auslandssemesters belegte ich eine Vielzahl von Kursen, die mir neue Einblicke und Fachkenntnisse vermittelten. Die drei CIS-Module (Computer Information Systems), ein MGMT-Modul (Management) und ein MKT-Modul (Marketing) boten mir die Möglichkeit, mich in verschiedenen Bereichen weiterzubilden und mein Wissen zu vertiefen. Die Vorlesungen an der Gastuniversität unterschieden sich deutlich von denen an der FRAU-UAS. Sie waren informeller und umgangssprachlicher, welches man sowohl positiv als auch negativ empfinden kann. Die Dozenten waren (weitestgehend) sehr engagiert und bemüht, den Studierenden ein interessantes und interaktives Lernumfeld zu bieten. Es war ein guter Mix und ein passender Ausgleich für mein 5. Semester. Etwas umständlicher war hingegen das Einschreiben in die Module. Die Gastuniversität und die entsprechenden Beauftragten versuchen sich zwar schon an dem Learning Agreement zu halten, aber Vorrang bei den Plätzen für die Module haben in erster Linie die amerikanischen Studierenden, was dazu führen kann, dass man für das eine oder andere Modul keinen Platz mehr bekommt und sich spontan auf die Suche nach anderen Modulen machen muss. Deshalb würde ich empfehlen stets einen Plan B, C oder auch D für Module parat zu haben und sich selbst auf dem Portal für die Plätze und den Dozenten schlau macht.

Die Prüfungen an der Gastuniversität waren vielfältig und umfassten verschiedene Formen der Leistungsbewertung. Neben klassischen Klausuren gab es auch Midterms, bei denen der Lernfortschritt überprüft wurde, sowie regelmäßige Hausaufgaben, die in Form von Quizen, Tests und Aufgaben abgegeben werden mussten, was sich je nach Modul unterscheiden konnte. Die Prüfungsordnung unterschied sich der, der FRAU-AUS, was auch eine gewisse Einarbeitungszeit erforderte. Die Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen war ebenfalls eine neue Erfahrung für mich, da dies an der FRAU-UAS nicht üblich war. Man musste eher versuchen regelmäßig teilzunehmen und in den Veranstaltungen einen Beitrag zu leisten, um eine gesamt positive Note zu bekommen. Insgesamt waren die Kurse und Prüfungen an der Gastuniversität anspruchsvoll, aber auch sehr lehrreich. Sie haben mir geholfen, mein Fachwissen zu erweitern und neue Fähigkeiten zu entwickeln, die mir hoffentlich in meiner akademischen und beruflichen Laufbahn von Nutzen sein werden.

4. *Wie gut waren Sie sprachlich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet?
Konnten Sie gut den Vorlesungen folgen?*

Die Sprache hat (fast) nie eine Barriere dargestellt, da man die Professoren (fast) immer verstehen konnte. Das Vorsemester (4. Semester) hat einen guten Einstieg in die Lehre auf Englisch gegeben, da dort vorwiegend auf Englisch gelehrt wurde. Die sprachliche Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt war ein Bestandteil meiner Vorbereitungen. Durch das Vorsemester, in dem die Lehre größtenteils auf Englisch erfolgte, konnte ich meine Sprachkenntnisse bereits vorab verbessern und mich auf den Unterricht auf Englisch vorbereiten. Während meines Auslandssemesters konnte ich meine Englischkenntnisse weiter vertiefen, indem ich täglich Englisch sprach und an Vorlesungen und Veranstaltungen teilnahm. Die Kommunikation mit meinen Kommilitonen und Dozenten half mir, mein Sprachverständnis zu verbessern und mich sicherer im Umgang mit der englischen Sprache zu fühlen. Es gelang mir schnell, den Vorlesungen zu folgen und mich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen. Die Sprache stellte selten eine Barriere dar, und ich konnte die meisten Inhalte problemlos verstehen und mich verständlich ausdrücken. Zu empfehlen ist hier frühzeitige verbale Teilnahme in den Vorlesungen, da man sich dadurch schneller an das System gewöhnen kann. Klar ist auch ein engerer Kontakt mit den Kommilitonen zu empfehlen da man dadurch schneller in Gruppen für Informationsaustausch eintreten kann aber auch neue Freundschaften entstehen können.

Insgesamt war die sprachliche Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt erfolgreich und hat mir geholfen, mich schnell in meinem neuen Umfeld zurechtzufinden und das Beste aus meiner Zeit im Ausland herauszuholen.

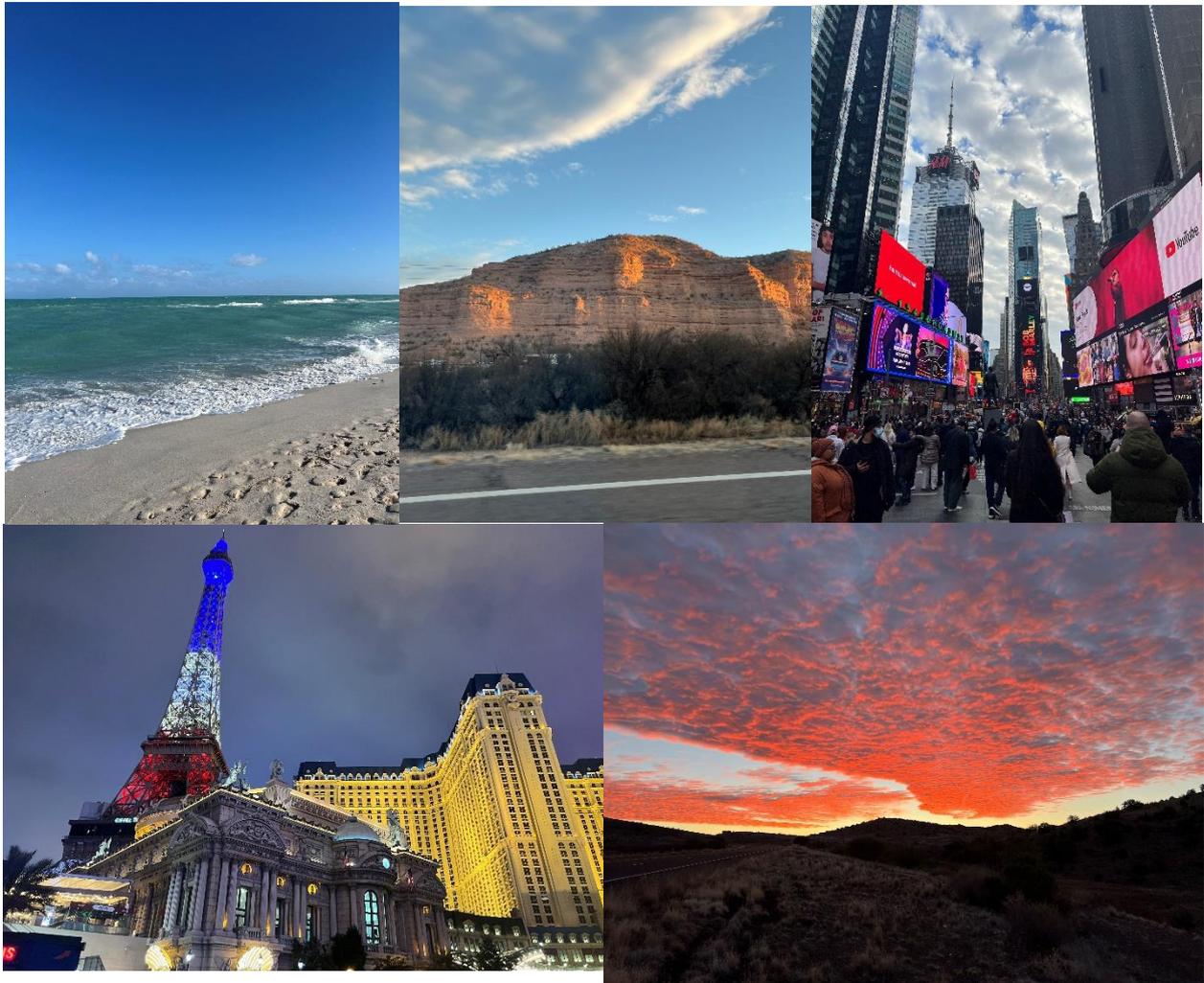
5. *Was waren Ihre Erwartungen und haben diese sich erfüllt?*

Vor meinem Auslandssemester hatte ich eine Vielzahl von Erwartungen und Hoffnungen, die ich an meine Zeit im Ausland knüpfte. Unter anderem erwartete ich, Einblicke in die Lehre und das Leben in den USA zu erhalten, eine seriöse Bildung zu genießen, Abenteuer zu erleben, neue Menschen kennenzulernen und meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Im Rückblick kann ich sagen, dass meine Erwartungen größtenteils erfüllt wurden. Das Auslandssemester bot mir die Möglichkeit, das amerikanische Hochschulsystem aus erster Hand kennenzulernen und mich mit verschiedenen Lehr- und Lernmethoden vertraut zu machen. Die Universität bot eine breite Palette von Kursen und Aktivitäten, die es mir ermöglichten, mich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Das Leben in den USA war aufregend und abwechslungsreich. Ich hatte die Gelegenheit, viele interessante Orte zu besuchen und neue Kulturen und Traditionen kennenzulernen. Besonders beeindruckend war mein Roadtrip durch Amerika, bei dem ich zahlreiche unvergessliche Erlebnisse



sammelte und wertvolle Erfahrungen sammelte. Hier ein Einblick:



Das Kennenlernen neuer Menschen und das Knüpfen von internationalen Kontakten war ebenfalls ein wichtiger Bestandteil meiner Auslandserfahrung. Ich lernte Studierende aus verschiedenen Ländern kennen und konnte meine interkulturellen Kompetenzen weiterentwickeln. Diese Begegnungen haben meinen Horizont erweitert und mich für die Vielfalt und die Unterschiede unserer Welt sensibilisiert.

Auch meine Sprachkenntnisse konnte ich während meines Auslandssemesters signifikant verbessern. Durch die tägliche Anwendung der englischen Sprache und den regelmäßigen Kontakt mit Muttersprachlern konnte ich meine Sprachfertigkeiten deutlich ausbauen und mehr Sicherheit im Umgang mit der englischen Sprache gewinnen.

Alles in allem kann ich sagen, dass mein Auslandssemester meine Erwartungen übertroffen hat und mir viele wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse gebracht hat, die mich persönlich und fachlich weitergebracht haben.

6. Was sollten nachfolgende Studierende unbedingt wissen/vermeiden/tun?

Basierend auf meinen eigenen Erfahrungen während meines Auslandssemesters möchte ich zukünftigen Studierenden einige Empfehlungen mit auf den Weg geben:

- Seien Sie offen für neue Erfahrungen und gehen Sie ohne Vorurteile und Erwartungen an Ihr Auslandssemester heran.
- Nutzen Sie die Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Das Auslandssemester bietet eine einzigartige Möglichkeit, internationale Freundschaften zu schließen und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln.
- Seien Sie flexibel und anpassungsfähig. Das Leben im Ausland kann manchmal unvorhersehbar sein, und es ist wichtig, sich schnell an neue Situationen anzupassen und Lösungen zu finden.
- Engagieren Sie sich aktiv im akademischen und sozialen Leben an Ihrer Gastuniversität. Nehmen Sie an Veranstaltungen, Exkursionen weiterem teil, um das Beste aus Ihrer Zeit im Ausland herauszuholen.
- Nutzen Sie die Gelegenheit, das Land und die Kultur zu erkunden. Unternehmen Sie Ausflüge und Reisen, um verschiedene Orte kennenzulernen und neue Perspektiven zu gewinnen.

7. Was hat das Auslandssemester für Sie persönlich, fachlich und für Ihr späteres Berufsleben gebracht?

Bei einem Auslandssemester spielt ganz besonders die selbstständige Arbeit im Vordergrund. Einblick in die Lehre in den USA und teilweise in den Arbeitsmarkt im Bereich CIS. Mein Auslandssemester hat nicht nur meine persönliche Entwicklung gefördert, sondern auch meine beruflichen Perspektiven erweitert. Durch die Vielzahl von Herausforderungen und Erfahrungen, die ich während meines Aufenthalts in den USA gemacht habe, konnte ich mich sowohl persönlich als auch fachlich weiterentwickeln. Auf persönlicher Ebene habe ich gelernt, flexibler und anpassungsfähiger zu sein. Das Leben in einem fremden Land und die Auseinandersetzung mit einer neuen Kultur haben meine interkulturellen Kompetenzen gestärkt und mir geholfen, mich in unterschiedlichen Umgebungen zurechtzufinden. Ich habe gelernt, aufgeschlossener gegenüber neuen Ideen und Ansichten zu sein und bin selbstbewusster im Umgang mit neuen Situationen geworden. Auch meine Sprachkenntnisse haben sich deutlich verbessert. Durch die tägliche Anwendung der englischen Sprache und die intensive Auseinandersetzung mit fachspezifischem Vokabular habe ich meine kommunikativen Fähigkeiten erweitert und fühle mich sicherer im Umgang mit der englischen Sprache. Auf beruflicher Ebene hat mein Auslandssemester meine beruflichen Perspektiven erweitert und mir neue Möglichkeiten eröffnet. Die Einblicke, die ich in das amerikanische Bildungssystem und den Arbeitsmarkt im Bereich CIS (Computer Information Systems) erhalten habe, sind von unschätzbarem Wert für meine zukünftige Karriere. Ich habe gelernt, mich in einem internationalen Umfeld zu bewegen und habe wertvolle

Kontakte zu Unternehmen und Fachleuten geknüpft, die mir bei der Suche nach Praktika und Arbeitsstellen von Nutzen sein werden.

Insgesamt hat mein Auslandssemester meine persönliche und berufliche Entwicklung nachhaltig beeinflusst und mich auf vielfältige Weise bereichert. Ich bin dankbar für die Erfahrungen, die ich während meines Aufenthalts in den USA machen durfte, und bin zuversichtlich, dass sie mich auf meinem weiteren Lebensweg begleiten und unterstützen werden. Mein Auslandssemester war eine unvergessliche Erfahrung, die mich persönlich und fachlich weitergebracht hat. Ich bin dankbar für die Gelegenheit, in einem anderen Land zu studieren und neue Kulturen kennenzulernen. Mein Aufenthalt in den USA hat mir nicht nur neue Einblicke und Erkenntnisse gebracht, sondern auch mein Selbstbewusstsein gestärkt und mich für neue Herausforderungen geöffnet. Ich kann jedem Studierenden nur empfehlen, die Möglichkeit eines Auslandssemesters zu nutzen.